

Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation.

In kurzer Fassung von Dr. Richard Kißling in Bremen. 4., verne. u. verb. Aufl. 100 Textabbildungen. Berlin, Verlag Paul Parey, 1920. Preis geb. M 47,50

Rauchen ist nun mal ein Laster! Aber ein schönes! Der Götter Neid macht es uns immer schwieriger, so daß wir gezwungen sind, dagegen anzukämpfen und uns nach immer neuen Tabakquellen umzusehen! Daher kommt es auch, daß binnen Jahresfrist bereits die 4. Aufl. von Kißlings Tabakkunde erscheinen mußte. Und dies mit vollem Recht! Kißling bringt in seinem Buche wirklich alles, was man über diese edle Kraut nur wissen möchte: zunächst Geschichtliches, Geographisches, Botanisches, Handelswissenschaftliches, dann für uns Chemiker besonders Wichtiges, die chemische Zusammensetzung des Tabaks, sowie die Tabakanalyse. — Hierauf wird die Praxis des Tabakbaues behandelt, wobei der Verfasser hervorragende landwirtschaftliche Erfahrungen an den Tag legt, so daß auch der Landwirt, auch wenn er nicht Tabak selbst bauen will, aus dem Buche viel lernen kann. Weiter wird die Trocknung und Fermentation des Tabaks, sowie seine Fabrikation eingehend beschrieben, wobei auf die Verfälschung des Tabaks hingewiesen wird. Der Abschnitt über Tabakgenuss macht nicht eitel Freude, denn hier liest man mit Schrecken, daß auch dieser recht üble Folgen haben kann. — Doch wie sagt Horaz? Carpe diem! Frei übersetzt hieß das: Freut euch des Lebens, so lang das Pfeifchen glüht!

von Heygendorff. [BB. 3.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.
Sitzungsbericht der Chemischen Gesellschaft Erlangen.

Sitzung vom 26. 1. 1921. Vorsitz. Prof. Dr. M. Busch.
Vortrag Prof. Dr. M. Busch: „Zur Kenntnis des Kupplungsprozesses“.

Mit Joseph Haller (Dissert. Erlangen 1917) hat Vortragender vor einigen Jahren beobachtet, daß der Benzhydrolphenyläther (C_6H_5)₂·CH·O·C₆H₅, der deutlich saure Natur besitzt, fast ebenso leicht kuppelt wie Phenol selbst, und zwar sowohl in alkalischer Lösung wie in Eisessig. Die Vermutung, daß bei diesem Kupplungsprozeß



Azoverbindungen der Form (C_6H_5)₂ C₆H₄ — N=NR als Zwischenstufen ent-



stehen, erhielt einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, nachdem Haller aus dem Benzhydrolphenyläther und Benzoldiazoniumchlorid ein sehr labiles, gelbes Nebenprodukt bekommen hatte, das sich außerordentlich leicht in den dunkelroten Azokörper (C_6H_5)₂ CH·OC₆H₄·N=N-C₆H₅ umwandelt. Bei den neuerdings mit Adolf Leuze wieder aufgenommenen Versuchen gelang es nicht, dieses empfindlichen Produktes wieder habhaft zu werden, doch wurde die interessante Beobachtung gemacht, daß der labile Wasserstoff der Benzhydrolaryläther außerordentlich leicht durch Alkyl ersetzt wird und in diesen Alkylderivaten (C_6H_5)₂ C(OC₆H₅)·R das Kupplungsvermögen vollständig lahingelegt ist; selbst mit 2,4-dinitrobenzoldiazoniumsalz (vergl. K. P. Meyer, Ber. 47, 1741) gelang es unter keinen Bedingungen, nur eine Spur Farbstoff zu erhalten.

Auch der Triphenylmethyl- wie der Benzyläther des Phenols (C_6H_5)₃·C·O·C₆H₅ und C_6H_5 ·CH₂·O·C₆H₅ traten nicht mit Diazoniumsalz zusammen.

Diese Tatsachen finden in den Theorien, die bisher für den Kupplungsprozeß aufgestellt worden sind, keine befriedigende Erklärung. Vortragender ist mit Dr. Leuze bemüht, hier weiteren Aufschluß zu erlangen.

Sitzung vom 22. 2. 1921. Vorsitz. Prof. Dr. M. Busch.

F. Henrich spricht über „Bildungsweisen und Eigenschaften von Benzoxazolderivaten“, die aus Amidoorcin und anderen o-Amidophenolen gewonnen werden. Einleitend berichtet der Vortragende über analytische und synthetische Versuche im Gebiet der Orseille- und Lackmusfarbstoffe. Er legt die Beziehungen dieser Farbstoffgruppe zu den Indophenolen dar und stellt Formeln für die Einwirkungsprodukte von Ammonium auf Orcin auf.

Durch Einwirkung von Benzoylchlorid auf Amidoorcin hatte der Vortragende schon früher aromatisch μ -substituierte Benzoxazol-derivate erhalten, die Fluoreszenz in Lösungen zeigten. Es wurden in neuen Untersuchungen Anhaltspunkte für einen neuen Bildungsmechanismus dieser Körper erhalten und festgestellt, daß die Fluoreszenz nicht auf Verunreinigungen beruhen kann. Eine Reihe weiter untersuchter Benzoxazolderivate zeigte gesetzmäßige Beziehungen zwischen Konstitution und Fluoreszenz.

A. Leuze, Schriftführer.

Bund angestellter Chemiker und Ingenieure:

Der zwischen dem Arbeitgeberverband der chemischen Industrie Sektion IIIa Hannover und dem Bund angestellter Chemiker und Ingenieure Bezirksgruppe Hannover am 15. Januar 1921 abgeschlossene Tarifvertrag ist für die entsprechenden Gebiete für allgemein verbindlich erklärt worden. Die Allgemeinverbindlichkeit beginnt mit dem 1. Januar. Sie erstreckt sich nicht auf Arbeitsverträge, für die besondere Fachtarifverträge in Geltung sind.

Eine entsprechende Verfügung des Reichsarbeitsministeriums ist unter 26. März d. J. auf Blatt 1717 Ifd. Nr. 2 des Tarifregisters eingetragen worden.

Nähere Mitteilungen sind zu erhalten durch den Obmann der Bezirksgruppe Hannover des Bundes angestellter Chemiker und Ingenieure Dr. Steimmig, Hannover, Stolzestr. 21 A.

Verein deutscher Chemiker.
Hauperversammlung zu Stuttgart, 19.—22. 5. 1921.**Tagesordnungen der Fachgruppen.****Vorträge in der Fachgruppe für anorganische Chemie.**

1. Prof. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart: „Phosphoreszierende Stoffe und Leuchtmassen“.
2. Prof. Dr. Otto Ruff, Breslau: „Neue anorganische Halogenide“.
3. Prof. Dr. Stock, Dahlem: „Die Darstellung des Berylliums“.
4. Prof. Dr. Erich Müller, Dresden: „Über kupfersaures Natrium“.
5. Prof. Dr. J. Henrich, Erlangen: Thema vorbehalten.
6. Prof. Dr. G. Grube, Stuttgart: Thema vorbehalten.
7. Prof. Dr. A. Magnus, Tübingen: „Eine neue Art der Atomgewichtsbestimmung“.
8. Prof. Dr. O. Höning schmidt, München: Thema vorbehalten.
9. Prof. Dr. Otto Ruff, Breslau: „Die Dampfdrucke unserer feuerfesten Tone“.
10. Dr. Heinrich Remy, Göttingen: „Durch Stabilität ausgezeichnete Elektronensysteme bei den Platinmetallen“.
11. Dr. J. Huber, Stuttgart: „Ultraviolettes Licht und disperse Systeme“.

Fachgruppe für organische Chemie.

1. Geschäftliches.
2. Vorträge: Prof. Dr. A. Skita: „Über Konfigurationsbestimmungen bei stereoisomeren Hexamethylenderivaten“. Dr. J. Bloch: „Über das Senfgas der Methanreihe“; „Über Wasserstoffpersulfide organ. Reaktionen“. Dr. W. Meerwein: „Über bicyklische und polycyclische Verbindungen mit Brückebindung“. Dr. J. Bloch: „Zur Nomenklatur und Registrierung in der Chemie“. Dr. Jonas: „Zur Kenntnis der Lignin- und Huminsubstanzen“.

Fachgruppe für Gärungsschemie.

1. Neuwahl des Vorsitzenden.
2. Referat von Herrn Keil: „Die Frage der Änderung der Bieranalyse in Verfolg der letzten Biersteuervorschriften und des Überganges zur Temperatur von 20 4° C“.
3. Einsetzung einer Analysenkommission zur Prüfung der Unterlagen zwecks Beschlusffassung zu Punkt 2.
4. Vorbereitende Besprechung über die Frage der Vereinheitlichung der Pechanalyse u. a. Eingeleitet von Herrn Keil.

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

1. Geschäftliches.
2. Prof. Dr. A. Binz und Dr. H. Bauer, Frankfurt (Main): „Über die Reaktionen, welche bei der gemeinsamen Verwendung von Salvarsanpräparaten und Sublimat stattfinden“ (vorgetragen von A. Binz).
3. Dr. J. Messner, Darmstadt: „Zur Pharmakologie der Benzylabkömmlinge“.
4. Prof. Dr. W. Küster, Stuttgart: „Über einige neuere Beobachtungen am Bilirubin“.
5. Dr. Schulemann: „Über Vitalfärbung“.
6. Prof. Dr. Lautenschläger: „Neue Studien in der Lactonreihe zur Bekämpfung der Helminthiasis“.
7. Dr. Bierling: Thema vorbehalten.

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

1. Geschäftliches.
2. Vorträge: Patentanwalt Dr. J. Ephraim, Berlin: „Das Nichtigkeitsverfahren und das Verfahren der Zwangslizenzen“. Rechtsanwalt Dr. Danziger, Berlin: Thema noch unbestimmt. Patentanwalt Dr. Alexander-Katz, Görlitz: „Internationale Regelung des Warenklassenverzeichnisses“.

Mitgliederverzeichnis betr.

Das neue Mitgliederverzeichnis befindet sich in Bearbeitung und wird voraussichtlich Mitte Juni erscheinen. Redaktionsschluß am 15. Mai.

Bis dahin eintretende Adressenänderungen wolle man unverzüglich der Geschäftsstelle mitteilen, dgl. Wünsche wegen etwaiger Änderungen und Zusätze.

Bedingung für die Aufnahme: Unberechnet werden jedem Mitgliede höchstens zwei Zeilen gewährt. Jede weitere Zeile kostet 10 Mark.